

Verein zur
Förderung der Zusammenarbeit
im Erziehungs- und Bildungsbereich e.V.



Alle jungen Menschen stark machen für die Zukunft





Alle jungen Menschen stark machen für die Zukunft

Elfie Schloter gründete 1996 den Verein zur Förderung der Zusammenarbeit im Erziehungs- und Bildungsbereich als Träger des Instituts IFZE. Die Mission ist, junge Menschen stark zu machen und ihnen damit eine Basis und Perspektive für ihr Leben zu geben. Das gelingt, wenn alle begleitenden Menschen gemeinsam, Werte- und Ergebnisorientiert die Kinder und Jugendlichen fördern und ausbilden. Der Verein unterstützt dafür verschiedene Projekte wie die Weiterbildung zum/r ErziehungsmediatorIn, Beratung, Kurse und Austausch. ErziehungsmediatorInnen vermitteln in akuten Konflikten und arbeiten präventiv mit Eltern und LehrerInnen im Kommunikations- und Beziehungsbereich. Sozialkompetenz und Konfliktfähigkeit, Verantwortung für sich selbst und für andere, Umgang mit Freiheit in Abgrenzung zu Willkür und Entscheidungsfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für eine demokratische Gesellschaft.



"Mein Anliegen sind die Bedürfnisse und die Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen. Von jeder

Investition zum Wohl von jungen Menschen profitiert unsere Gesellschaft vielfach mit selbstsicheren und zufriedenen Menschen sowie einem harmonischen und funktionierenden Miteinander. Alle Personen, die junge Menschen auf ihrem Weg begleiten, sollten eine Gemeinschaft bilden. Ein Kind muss nicht leisten, sondern darf lernen. Wichtig ist eine positive und vertrauensvolle Umgebung, die motiviert und begeistert, ohne Druck oder Angst. Wir alle sind Teil des Demokratiesystems und tragen zur Entwicklung der Demokratie bei."

Elfie Schloter, 1. Vorsitzende und Initiatorin des Vereins zur Förderung der Zusammenarbeit im Erziehungs- und Bildungsbereich e.V. und Leiterin des IFZE (Institut für Zusammenarbeit im Erziehungs- und Bildungsbereich)

Menschen für ihr Leben stark machen, bedeutet:

- Selbstwert und Mut
- Vertrauen
- Eigenverantwortung
- Große Sozialkompetenz
- In schwierigen Situationen Unterstützung geben
- Mit Konflikten gewinnbringend umgehen
- Gewaltprävention
- Entscheidungen treffen lernen
- Mit Freiheit umgehen können
- Positive Zukunftsperspektiven entwickeln
- Stärken erkennen und ausbauen
- Inklusion fördern und unterstützen
- Demokratie leben

Ausbildung

Erziehungsmediation

ErziehungsmediatorInnen arbeiten als Bildungsbegleiter präventiv und vermitteln in Konfliktsituationen. Die berufsbegleitende, zweijährige Ausbildung richtet sich an alle an der Erziehung beteiligten Personen, wie LehrerInnen, LehramtsstudentInnen, Eltern, SozialpädagogInnen und ErzieherInnen. Inhaltliche Bausteine betreffen die Bereiche Pädagogik, Psychologie, Mediation (Streitschlichtung), Familiendynamik und Persönlichkeitsentwicklung.

Möglichkeiten und Ziele

- Konfliktarbeit in Schulen und Kindertagesstätten
- Gewaltprävention
- Konfliktarbeit in Lehrerbildung integrieren
- Beziehungslernen als Fortbildung für Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen
- Zusammenarbeit aller am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten
- Ganzheitliches Lernen und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern

"Meine Rolle als Erziehungsmediatorin liegt darin, bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrern einen Perspektivenwechsel anzuleiten. Dazu führe ich Einzel- und gemeinsame Gespräche, zeige Verständnis, stelle passende Fragen und rege Vorschläge an. Eltern rate ich, ihre Kinder öfter zu fragen anstatt ihnen das Leben zu erklären. So eröffnen sie einen Dialog und erarbeiten gemeinsam eine Lösung. Die Kinder bleiben offen, identifizieren sich mit den Lösungen und arbeiten bereitwillig und motiviert mit. Auch Konflikte in Klassen klären wir gemeinsam und entwickeln Möglichkeiten, damit alle anschließend wieder zum Lernen bereit sind."



Margarete Blunck, Erziehungsmediatorin und Sozialreferentin am Gymnasium Gilching

Tagung als Plattform

Sarnberger Wochenende

Das Sarnberger Wochenende führt an der Erziehung Mitwirkende zusammen, um eine intensivere Zusammenarbeit anzuregen. Mit dem Erfahrungsaustausch, mit Vorträgen, vorgestellten Projekten und Gruppengesprächen gibt es Anstoß für eine mutige und wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten. Durch gemeinsames Lernen bauen die TeilnehmerInnen Vorurteile ab und entwickeln neue Perspektiven für den Erziehungsalltag. Einer konstruktiven Kritik an bestehenden Lernstrukturen folgen hoffnungsvolle, gemeinsame Anstrengungen, die ein Kind bezogenes und ein auf aktuell veränderte gesellschaftliche Situationen reagierendes Bildungsangebot fördern.

Unterstützung Gewaltprävention an Schulen

- Kommunikation in Schule und Familie
- Konflikte bewältigen und lösen
- Ausbildung von SchülerInnen zu Streitschlichtern
- Eltern in Erziehungsfähigkeit fördern
- Umgang mit Ärger und Wut
- Gemeinsame Werte entwickeln
- Engagement für die Gemeinschaft
- Mut zum Handeln



Spenden für starke Menschen und Gesellschaft

- Hilfe durch Erziehungsmediatoren in Anspruch nehmen
- Politische Lobbyarbeit für feste Stellen für Erziehungsmediatoren an Schulen etc.
- Öffentlichkeitsarbeit, um die Förderung der Zusammenarbeit im Erziehungs- und Bildungsbereich weiter zu verbreiten
- Mithilfe bei der Organisation des Starnberger Wochenendes
- Zuschüsse für die Weiterbildung von ErziehungsmediatorInnen
- Fördermittel zur Gewaltprävention, für Sozialtraining und Projekte der Zusammenarbeit in Schulen und Kindertagesstätten

Spendenpakete

- Sozillabel für Firmen
- Mitgliedschaft im Verein
- Ehrenamtliche Mitarbeit
- Finanzielle Förderung durch Sozial- und Kultusministerium wäre wünschenswert
- Förderung durch die Kirchen



"Es geht nicht nur ums Vermitteln und Streitschlichten. Präventiv übe ich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern faire Kommunikation und respektvolles Miteinander. Das Selbstwertgefühl aufbauen, emotionale Kompetenz stärken, Mobbing verhindern, Außenseiter integrieren, den Zusammenhalt fördern – sehe ich als meine Aufgaben. Die Möglichkeiten dabei sind unbegrenzt: Stärken stärken, Lernen lernen, Grenzen setzen, Empathietraining, Ziele vereinbaren."

Daniela Häusele, Erziehungsmediatorin an der Grundschule Seefeld

Verein zur
Förderung der Zusammenarbeit
im Erziehungs- und Bildungsbereich e.V.



Seeburgstraße 18
DE-82335 Berg
E-Mail: ifze.mail@t-online.de
Telefon: +49 8151 95 39 51
www.ifze.de
www.facebook.com/IFZE.Berg

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern und
Träger der freien Jugendhilfe in Bayern im Sinne des
Paragrafen 75 SGB VIII gemäß Artikel 33 2 Satz 3
AGSG

Vorstand:
1. Vorsitzende: Elfie Schloter

Bankverbindung
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE77 7025 0150 0017 1386 60
SWIFT-BIC: BYLADEM1KMS
Der Verein ist gemeinnützig anerkannt. Spenden sind
steuerabzugsfähig.

V.i.S.d.P.: Verein zur Förderung der Zusammenarbeit im Erziehungs- und
Bildungsbereich e.V.
Bildquellen: Fotolia/Contrastwerkstatt, IFZE, Margarete Blunck, Daniela Häusele
Layout: ahlendorf communication